

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BAUSCHLOTT
WWW.EV-KIRCHE-BAUSCHLOTT.DE

Dezember bis Februar



Weihnachten dieses Jahr anders

Aus dem Inhalt

3

Geistlicher Impuls

Pfarrerin Olga Roth über weihnachtliche Hoffnung in Zeiten der Corona-Pandemie

4

Diakoniestation besteht seit 35 Jahren und bietet vielfältiges Angebot

44 Mitarbeiterinnen betreuen 235 Patienten

6

CVJM Neulingen trotzt mit vielen Aktionen des Corona-Lockdowns

Originelle Angebote für Jugendliche helfen in schwierigen Zeiten

10

Unsere Angebote zu Weihnachten

Viele Aktionen sorgen für ein besonderes Fest

12

Türen öffnen im Advent

Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh erinnert an die Bedeutung des Advents

13

„Brot für die Welt“: Aufruf zur Weihnachtsspende

Kinder in aller Welt benötigen Ihre Unterstützung

16

Unsere Konfirmanden

Elf junge Christen aus unserer Kirchengemeinde stellen sich vor

22

Engelsdienst

Weihnachtliche Rettung in letzter Sekunde

26

Freud und Leid

Nachrichten aus der Kirchengemeinde

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



„An dunklen, kalten Tagen beschleicht uns banges Fragen: Was wird wohl morgen sein?“, heißt es im Lied „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“. Diese Zeilen geben in ausdrucksvollen Worten wieder, was viele

Menschen gerade bewegt.

Auch wenn wir im November noch einige sonnige und wärmere Tage genießen durften, werden die Tage immer kürzer. Es wird früher dunkel und später hell. Doch nicht nur fehlendes Licht und Wärme führen dazu, dass uns die Welt dunkler und kälter scheint. Mit dem Corona-Virus ist eine Bedrohung in unser Leben getreten, mit der wir erst lernen müssen, umzugehen. Auch für unsere Gottesdienste und das Gemeindeleben gelten strenge Einschränkungen.

Der Frage „Was wird wohl morgen sein?“ kann sich gerade kaum jemand entziehen. Was wird wohl morgen sein? Wird alles dicht gemacht? Was macht dieses Virus mit der Gesellschaft, mit meiner Familie und meinen Freunden, mit mir? Wie werden wir Weihnachten dieses Jahr feiern?

Zu diesen Fragen können dann noch ganz persönliche Zukunftsängste kommen. Was wird wohl morgen sein? Werde ich die kommenden Herausfor-

derungen meistern? Werden meine Familie und ich den Winter gesund überstehen? Niemand kann uns auf die Frage, was morgen sein wird, eine sichere Antwort geben, aber wir dürfen gerade in dieser Zeit auf Gott vertrauen, der auch unsere Zukunft in Händen hält.

Das Lied bleibt nicht bei der Frage, was sein wird, stehen, sondern macht uns Hoffnung: „Gott kommt und schafft die Wende, macht Angst und Furcht ein Ende und lässt uns Menschen nicht allein.“ Gott kann uns von Angst und Furcht befreien. Auch wenn wir es nicht immer spüren, geht Gott mit uns. Gerade daran erinnert uns auch die Advents- und Weihnachtszeit. An Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch geworden ist. Gott ist zu uns auf die Erde gekommen. In Jesus Christus hat Gott selbst die Höhen und Tiefen des Menschseins erfahren. So ist ihm auch unser Leid nicht fremd.

Weihnachten ist ein Sinnbild für die Gewissheit, dass Gott bei uns ist, und die Hoffnung, dass er diese Welt zum Guten verändern kann. „Ein Kind ist uns gegeben als Hoffnung für das Leben: In ihm bricht Zukunft an. Gott kommt, für uns geboren, er gibt uns nicht verloren. Was Gott tut, das ist wohlgetan.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, in der Sie voll Hoffnung auf das blicken können, was kommen wird.

Ihre Pfarrerin
Olga Roth

Diakoniestation besteht seit 35 Jahren und bietet vielfältiges Angebot



Die Diakoniestation Bauschlötter Platte e. V. wurde 1985 gegründet und besteht nunmehr seit 35 Jahren. Im Sommer hatte die Diakoniestation ein großes Jubiläum geplant, das aber leider wegen Corona abgesagt werden musste.

Bei der Diakoniestation sind momentan 44 Mitarbeiterinnen beschäftigt. Dies sind Krankenschwestern, Krankenpflegehelferinnen, Altenpflegerinnen, Altenpflegehelferinnen und Hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen sowie Verwaltungsangestellte. Für die Nachbarschaftshilfe sind 30 Nachbarschaftshelferinnen und Helfer unterwegs. Sie haben ihren ehrenamtlichen Einsatz hauptsächlich

im häuslichen Bereich zum Beispiel bei der Betreuung bei Abwesenheit der Angehörigen, Spaziergänge, Vorlesen etc. sowie in der Betreuungsgruppe.

Neben der ambulanten Pflege, der hauswirtschaftlichen Versorgung und der Nachbarschaftshilfe bietet die Einrichtung auch eine kompetente Beratung zu allen Fragen der Pflege. Pflegebedürftige und deren pflegenden Angehörigen werden umfassend über alle Möglichkeiten und Ansprüche auf Entlastung informiert.

Seit Sommer 2019 bietet die Diakoniestation auch eine Betreuungsgruppe „Cafe Miteinander“ für Menschen mit und ohne demenziellen Erkan-

kungen an. Eine Kontaktmöglichkeit für Menschen, die aufgrund von Krankheit und Gebrechen das Haus nicht mehr so häufig verlassen können. In entspannter Atmosphäre werden bei wechselnden Themen die gemeinsamen Stunden verbracht und Angehörige werden dadurch zeitlich und emotional entlastet. Die Nachmittage finden immer am ersten Dienstag im Monat in der Pfarrscheune Nussbaum und am dritten Dienstag im Monat im Gemeindehaus in Wiesenbronn statt.

Über 235 Patienten werden versorgt

Die Gemeinde Neulingen fördert unsere Gruppe finanziell und stellt uns auch kostenlos den gemeindeeigenen Bus zu Verfügung. Die Gruppe ist vom Landratsamt Enzkreis anerkannt und gefördert. Ebenso wird die Gruppe unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und aus Mitteln der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Die Krankenschwestern, Krankenpflegehelferinnen, Altenpflegerinnen und Altenpflegehelferinnen erbringen nach Verordnung durch die Hausärzte bzw. behandelnde Ärzte die Behandlungspflege wie beispielsweise Injektionen, Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen, Medikamente richten und verabreichen. Des Weiteren unterstützen unsere Pflegekräfte im Bereich der Grundpflege – dies

DIAKONIE- STATION BAUSCHLOTTER PLATTE e.V.



sind Leistungen aus der Pflegekasse, bei der Körperpflege (Duschen, Baden) sowie Mobilisation und Lagerung.

Unsere Hauswirtschaft erledigt zum Beispiel Einkäufe, Wäschepflege, Wohnraumpflege und Hilfe bei der Zubereitung der Nahrung. Aktuell versorgt die Diakoniestation 235 Patienten in Neulingen, Ölbronn, Dürrn, Kieselbronn und Sprantal.

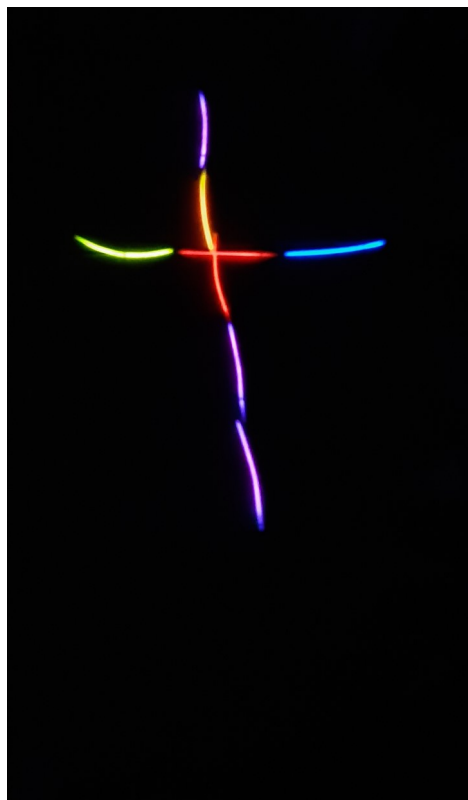
CVJM Neulingen trotz mit vielen Aktionen des Corona-Lockdowns

Im CVJM geht es auch trotz Corona-Lockdown weiter. Wir haben aus Sicherheitsgründen alle unsere Gruppen und Kreise als Präsenzveranstaltungen geschlossen – das heißt aber nicht, dass bei uns nichts läuft. Aufbauend auf dem, was bei uns schon im ersten Lockdown stattfinden konnte, findet bei uns auch jetzt ganz viel statt.

Der Teenkreis trifft sich am Freitag und auch unter der Woche auf der Onlineplattform discord. Dort haben wir viele Gruppenräume, spielen und diskutieren wieder miteinander und haben richtig viel Spaß.

Für die Jungscharen hatten wir im März ganz viele sogenannte „Challenges“ (kleine Aufgaben). Für diesen Lockdown haben wir uns etwas anderes überlegt. Ganz viele unterschiedliche Aktionen werden Woche für Woche die Kinder erreichen. Wir haben unter anderem viele Briefaktionen, Schnitzeljagden, Backchallenges und Videobotschaften geplant. Mit einem ganz bunten und unterschiedlichen Programm werden wir das Lukas-Evangelium weitererzählen und weitertragen.

Der lebendige Adventskalender wird gemeindeübergreifend in diesem Jahr als Fensteraktion stattfinden. Einzelne Familien und Gemeindemitglieder gestalten zu einem der Adventstage ein Fenster und laden so ein, in der Vorweihnachtszeit durch den Ort zu spazieren und sich die schön gestalteten Fenster anzusehen.



Auch für die ganze Familie planen wir am vierten Adventswochenende einen Spaziergang für Familien, den man separat laufen kann, sollte der Lockdown noch bestehen. Bei diesem Spaziergang wird es mehrere interaktive Stationen geben, bei denen man etwas mitnehmen oder tun kann, ähnlich wie bei unserem Osterspaziergang. Und wir freuen uns schon sehr darauf, irgendwann uns auch wieder normal sehen zu können!

Josefine Glimpel, CVJM-Agentin

Unsere frisch konfirmierten Konfirmanden



Am Samstag, 10. Oktober, wurden von Pfarrerin Olga Roth und Pfarrerin i. R. Christiane Klebon-Schulz konfirmiert (von links): Jaden Adedapo, Pfarrerin Olga Roth, Leonard Rentschler, Levi Rebstock, Pfarrerin i. R. Christiane Klebon-Schulz, Milo Wenda und Gianluca Hofmann.



Freut euch darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

LUKAS 10,20

KiGo-Aktion im Advent

Fensterstern-Aktion vom KiGo: „Mache dich auf und werde licht ... denn dein Licht kommt“ mit diesem Lied grüßen wir vom KiGo-Team alle Gemeindemitglieder und laden euch zu einer adventlichen Mitmachaktion ein.

Wir möchten die Scheiben der Pfarrhausfenster weihnachtlich mit Sternen schmücken. Wäre es nicht toll, wenn die Fenster als Zeichen von Hoffnung und Gemeinschaft nach und nach mit ganz verschiedenen, gebastelten Sternen dekoriert wären?

Wer Lust und Zeit hat, einen Stern zu basteln (die Maße sollten 23 x 40 cm nicht überschreiten),



kann diesen vom 1. bis 23. Dezember in eine Box in der Garage vom Pfarrhaus einlegen oder im Gottesdienst abgeben.

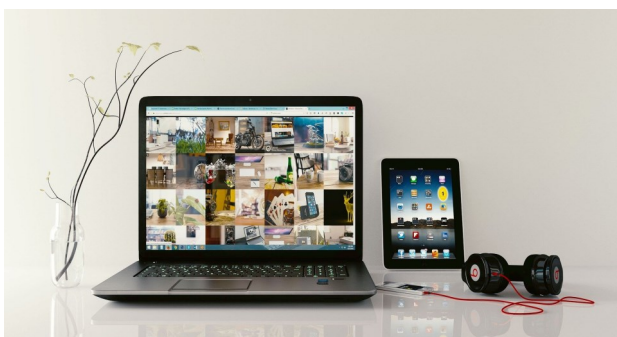
Wir sind schon sehr gespannt auf eure Resonanz!

Ganz herzliche Grüße von eurem KiGo-Team

Angebote des Kirchenbezirks während der Corona-Pandemie

Auf der Internet-Seite unseres Kirchenbezirks sind neben den aktuellen Präsenzgottesdiensten auch sämtliche Video und Livestreamangebote unseres Kirchenbezirks enthalten. Schauen Sie einfach rein: www.badischer-enzkreis.de.

Es gibt pro Woche eine aktuelle Andacht aus unserem Kirchenbezirk Badischer Enzkreis zu hören unter: 07237 8844988. Jeden Freitag wird eine neue Andacht hochgeladen. Wir freuen uns, wenn Sie anrufen!



Die Andachten werden von unterschiedlichen Pfarrerinnen und Pfarrern des Bezirks gestaltet.

Renovierung des Pfarrhauses voraussichtlich im Herbst nächsten Jahres fertig

Seit Mitte September liegen nun die Planungsentwürfe des Architekten Klaus Weber von WOHN-art in Neulingen vor. Diese müssen jedoch noch vom Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe genehmigt werden. Vorbehaltlich dieser Genehmigung und der Abnahme durch das Amt für Baurecht und Denkmalschutz im November, könnte die Renovierung des Pfarrhauses voraussichtlich im Herbst 2021 abgeschlossen sein. Das 1. Obergeschoss könnte das sogenannte Arbeitsstockwerk werden, in dem sich das Pfarrsekretariat, das Pfarrbüro und das häusliche Arbeitszimmer der Pfarrerin bzw. des Pfarrers befindet. Im 2. Obergeschoss ist die Pfarrwohnung geplant. Hier ist vorgesehen, diese vom großen Treppenhaus mit einer Trockenbauwand abzutren-



nen. Der Eingangsbereich soll durch ein Wärme- und vor Einbruch schützendes Metall-Glaselement ersetzt werden. Der Windfang erhält ebenso ein Glaselement, um das Erdgeschoss mehr zu belichten.

Gabriele Reichel

Die Weihnachtsgeschichte

Vater, Mutter und ein Neugeborenes – in jeder Kultur verstehen Menschen, wie voller Liebe, aber auch wie verletzbar eine solche Lebenslage sein kann. Aber es steckt ja noch mehr dahinter. Die Menschen haben verstanden, was die Weihnachtsgeschichte im Tiefsten aussagt: Gott kommt zu uns!

MARGOT KÄSSMANN

Ökumenisches Hausgebet am Montag, 7. Dezember

Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend des 7. Dezember um 19:30 Uhr wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Dieses Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden. Sie feiern gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg. Dieses Jahr natürlich unter Einhaltung der gültigen Corona-Bestimmungen! Das Adventsgebet bietet auch Anregungen für andere adventliche Andachten und Gottesdienste in Kirchen, Gemeinden und Einrich-

tungen. Die Liturgiehefte liegen in der Kirche aus. Sie können auch kostenlos im Internet unter www.ack-bw.de heruntergeladen werden.



Unsere Weihnachtstüte „Weihnachten zum Weitergeben“

Wenn Weihnachten in der Kirche in diesem Jahr nicht so richtig möglich ist, kommt die Kirche an Weihnachten zu Ihnen. Für alle Gemeindeglieder haben wir eine Weihnachtstüte für zu Hause gerichtet. Ab dem 3. Advent (13. Dezember) kann diese in der Garage des Pfarrhauses abgeholt werden. Lassen Sie sich überraschen. Falls es Ihnen nicht möglich sein sollte, die Weihnachtstüte abzuholen, melden Sie sich im Pfarramt (Telefon 282), dann bringen wir Ihnen gerne eine Tasche vorbei. Die Weihnachtstüten sind für Sie kostenlos, wir freuen uns über Spenden.



Heilig Abend und Weihnachten

Sofern die Vorschriften der Landeskirche dies zulassen, möchten wir am Heiligen Abend einen Gottesdienst um 16 Uhr im Schlosshof feiern.

Am 1. Weihnachtstag feiern wir den Gottesdienst um 10:30 Uhr ebenfalls im Schlosshof. Auch wenn man vermutlich nicht singen darf, so werden wir doch musikalische Beiträge dabei haben.

Die Gottesdienste werden im Freien stattfinden und dauern rund 30 Minuten. Bitte ziehen Sie sich entsprechend warm an. Am 2. Weihnachtstag fei-



ern wir um 9:30 Uhr einen Gottesdienst in der Kirche.

Andacht Online

Für alle, die zu Hause einen Weihnachtsgottesdienst feiern möchten, bieten wir Ihnen ab dem 24. Dezember auf unserer Internetseite www.ev.kirche-bauschlott.de eine Weihnachtsandacht an, die wir in unserer Kirchengemeinde im Vorfeld zusammengestellt haben.



Türen öffnen im Advent

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ Im Advent öffnen sich viele Türen. Nicht nur beim Adventskalender, der auch noch vielen Erwachsenen Freude macht. Wir haben in der Ad-



ventszeit in der Familie und in der Gemeinde oft überlegt, wer in diesen Tagen besonders wartet und sich auf einen Besuch freut.

In diesem Jahr hat das Adventslied einen besonderen Klang. So viele Türen waren über Wochen und Monate zu. Häufig konnten, wenn überhaupt, nur enge Verwandte zum Besuch ins Krankenhaus, ins Altenheim oder in die Wohnstätten für behinderte Menschen. Familien, in denen Angehörige mit einem hohen Risiko leben, mussten unter sich bleiben. Und je nach Infektionszahlen werden wir wohl auch in den nächsten Monaten Türen geschlossen halten müssen.

Trotzdem freue ich mich schon darauf, „Macht hoch die Tür!“ zu singen, auch wenn es in diesem Jahr nur mit Maske und leise möglich ist. Denn wir

spüren, dass die wichtigste Tür, die sich für Gott öffnen soll, die zu unserem eigenen Herzen ist. Wenn diese Tür offen ist, werden sich, wie von selbst, gute Wege finden, einander Freude zu bereiten, auch durch geschlossene Türen hindurch: per Smartphone und mit Briefen, durch Adventslieder auf dem Marktplatz, das Schmücken unserer Häuser, Posaunenchor in den Straßen, Gottesdienste mit Abstand in unseren Kirchen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest

Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

„Brot für die Welt“: Aufruf zur Weihnachtsspende

Seit Ausbruch der Corona-Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten. Das sind düstere Aussichten, vor allem für Kinder. Dabei sind gerade sie die Zukunft, brauchen gerade sie Perspektiven. Deshalb wollen wir in diesem Jahr ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten setzen! Sie brauchen mehr denn je unsere Unterstützung – und wir können sie ihnen geben, denn uns geht es trotz Einschränkungen und Härten vergleichsweise gut.

„Brot für die Welt“ und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, sodass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch. Dabei ist eines sicher: Wo der Zugang zu Bildung wegbricht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet.

„Brot für die Welt“ unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone

62. Aktion Brot für die Welt

Kindern Zukunft schenken

Aus aktuellem Anlass bitten wir Sie,
Ihre Spende auf das folgende Konto zu überweisen:
IBAN: DE40 1006 1006 0300 5005 00



Oder spenden Sie direkt online
www.brot-fuer-die-welt.de/spende
Vielen Dank!

Brot
für die Welt

fördern wir Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird. „Kindern Zukunft schenken“ – mit unseren Gaben und mit unseren Gebeten im Advent: Gott hat uns seinen Sohn in die Krippe und damit in unsere Mitte und in unsere Herzen gelegt. Ihm und mit ihm jedem Kind soll unsere Liebe und Fürsorge gelten. Lassen Sie sich das zu Herzen gehen in diesem Advent und an Weihnachten. Helfen Sie uns, die Härten der Pandemie von Kindern im Süden abzuwenden, damit sie ihnen nicht die Chancen auf Zukunft nehmen. Für Ihre Unterstützung von „Brot für die Welt“ und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen und wünschen Ihnen den Segen des Advents! Sammeltüten finden Sie hier im Gemeindebrief und in der Kirche. Ihre gefüllten Spendentüten können Sie an allen Advents- und Weihnachtsgottesdiensten in der Kirche abgeben, im Pfarrhausbriefkasten einwerfen oder bei einem der Kirchenältesten. Auch an den vier Adventssonntagen und am Heiligen Abend ist die Kollekte, wie auch schon in den vergangenen Jahren, für „Brot für die Welt“ bestimmt.

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen!

Sonntag

9:30 Uhr Gottesdienst

9:30 Uhr 1x im Monat Kindergottesdienst
(jeweils am 3. Sonntag)

11:00 bis 17:00 Uhr immer am 1. Sonntag
im Monat Offene Kirche

17:30 Uhr AB-Bibelstunde

Ansprechpartnerin: Elisabeth Wenz,
Tel.: 07237 7725

Montag

19:00 Uhr Singtreff „Neue Wege“,
in der Regel am 2. und 4. Montag

Leiter: Christoph Ehrismann, Tel.: 07252 973001

Ansprechpartnerin: Barbara Grünes,
Tel.: 07237 442062

Dienstag

19:30 Uhr Posaunenchor

Leiter: Christoph Uhlig, Tel.: 07231 983580
oder Peter Furrer, Tel.: 07237 1893

Mittwoch

16:00 Uhr Konfirmandenunterricht

Donnerstag

16:00 Uhr CVJM Jungschar für Kinder

ab der 3. Klasse im Bauschlotter Gemeindehaus

Leiterin: Josefine Glimpel,
Tel.: 07237 442408

Freitag

10:00 Uhr Krabbelgruppe

Leiterinnen: Stephanie Dürr, E-Mail: stepha-
nie.duerr@icloud.com, Sarah Gross, Tel.: 0176
30362724, E-Mail: saricore@hotmail.com, Nadja
Helget, Tel.: 0160 24556879, E-Mail: nadjahel-
get@googlemail.com

19:30 Uhr Teenkreis in der Göbricher Pfarrscheuer
Ansprechpartnerin: Josefine Glimpel,
Tel.: 07237 442408

Samstag

14:30 Uhr Gospelchor „Big Family“,

Termine nach Absprache

Leiter: Wolfram Sauer

Ansprechpartnerin: Sabine Herbst, Tel.: 07237 256

**Zurzeit treffen sich die Gruppen und Kreise nur nach
Absprache.**

**Alle Termine unter Vorbehalt der weiteren Corona-
Pandemie-Entwicklung!**

Unsere Gottesdienste

Dezember

- 2.12., 19:00 Uhr** Adventsandacht in der Kirche
6.12., 9:30 Uhr 2. Advent Gottesdienst mit Pfarrerin Olga Roth
7.12., 19:30 Uhr Glockenläuten zum Ökumenischen Hausgebet im Advent
9.12., 19:00 Uhr Adventsandacht in der Kirche
13.12., 9:30 Uhr 3. Advent Gottesdienst mit Dekan Dr. Christoph Glimpel
15.12., 19:00 Uhr Adventsandacht im Schlosshof
20.12., 9:30 Uhr 4. Advent Gottesdienst mit Pfarrerin Olga Roth
24.12., 16:00 Uhr Heilig Abend Gottesdienst im Schlosshof mit Pfarrerin Olga Roth
25.12., 10:30 Uhr 1. Weihnachtstag Gottesdienst im Schlosshof mit Pfarrerin Olga Roth
26.12., 9:30 Uhr 2. Weihnachtstag Gottesdienst in der Kirche mit Pfarrerin Olga Roth
27.12. kein Gottesdienst, wir laden herzlich zum Gottesdienst nach Göbrichen ein
31.12., 17:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Dekan Dr. Christoph Glimpel und Gedenken der Täuflinge, Konfirmanden und Brautpaare im vergangenen Jahr

Januar

- 1.1., 17 00 Uhr** Gottesdienst
3.1., 9:30 Uhr Gottesdienst mit Dekan Dr. Christoph Glimpel
10.1., 9:30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Olga Roth
17.1., 9:30 Uhr Gottesdienst mit einem Vertreter von Open Doors und Pfarrerin Olga Roth
24.1., 9:30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Olga Roth
31.1., 9:30 Uhr Gottesdienst mit Dekan Dr. Christoph Glimpel

Februar

- 7.2., 9:30 Uhr** Gottesdienst mit Pfarrerin Olga Roth
14.2., 9:30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Olga Roth
21.2., 9:30 Uhr Gottesdienst mit Dekan Dr. Christoph Glimpel
28.2., 9:30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Olga Roth

Unsere Konfirmanden



Julian Bauer Ich bin 13 Jahre. Ich habe einen älteren Bruder, der auch konfirmiert wurde. In meiner Freizeit spiele ich gern Tennis. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich den Weg zu Gott finden will.

Chantal Djemant Ich bin 13 Jahre alt und komme aus Bauschlott. Ich habe eine Schwester und meine Hobbys sind Tennis spielen und reiten. Ich will konfirmiert werden, weil ich näher mit Gott sein will.



Alina Elsässer Ich bin 14 Jahre alt. Ich habe zwei Katzen. In meiner Freizeit bin ich im Reitverein tätig und spiele sehr gerne Klavier. Ich möchte konfirmiert werden, um jetzt nochmals zu meinem Glauben und der Kirchenzugehörigkeit „ja“ zu sagen.



Sophie Franta Ich bin 14 Jahre alt und habe zwei ältere Geschwister. Außerdem gehe ich gerne in meiner Freizeit schwimmen. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich mehr über die Kirche und Gott erfahren will.



Elian Kerth Ich bin 13 Jahre alt. Ich habe einen älteren Bruder, in meiner Freizeit spiele ich Volleyball. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich meinen Glauben an Gott bestätigen will.

Simon Harwardt Ich habe eine konfirmierte Schwester. Ich mag es, Sprachen zu lernen. Ich will konfirmiert werden, weil ich Nähe zu Gott finden will.





Finja Müller Ich bin 13 Jahre alt und habe einen älteren Bruder. Meine Hobbys sind Fußball, Schlagzeug spielen und andere Ballsportarten. Ich möchte gerne konfirmiert werden, um mehr über Jesus, biblische Geschichten und über die Kirche zu erfahren.



Jana Meeh Ich bin 13 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Bauschlott. In meiner Freizeit lese ich oft, bin kreativ, gehe gerne tauchen und mit unserem Hund spazieren. Ich möchte mich konfirmieren lassen, weil ich weiterhin ein Teil der christlichen Gemeinschaft sein möchte. Ich finde es gut, dass meine Eltern mich haben taufen lassen und möchte das nun selbst bestätigen.



Karlo Mulzer Ich bin 14 Jahre alt, habe zwei größere Geschwister, bin bei der Feuerwehr und beim Roten Kreuz. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich zum Christentum gehören und der Kirche beistehen will.

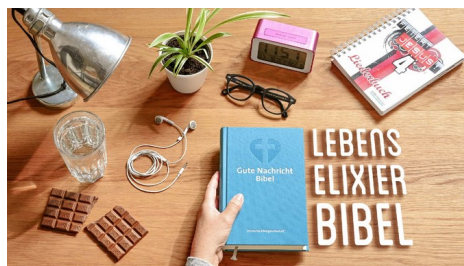
Elijah Schneider Ich bin 14 Jahre alt und habe zwei ältere Geschwister, die auch beide konfirmiert wurden. In meiner Freizeit gehe ich gerne Volleyball spielen. Ich will konfirmiert werden, weil ich es wichtig finde, an etwas zu glauben.



Lisa Schwegler Ich bin 13 Jahre alt und wohne in Bauschlott. Meine Hobbys sind Reiten und Chillen, meine Lieblingsfarbe ist blau und ich möchte konfirmiert werden, weil ich Nähe zu Gott finden möchte.

Begleitheft für die Allianzgebetswoche

Die Allianzgebetswoche vom Montag, 11., bis Freitag, 15. Januar, kann leider nicht wie gewohnt stattfinden. Wenn Sie aber gern zu Hause für sich die Allianzgebetswoche mitmachen möchten, melden Sie sich im Pfarramt oder bei Familie Wenz, Weiherstraße 32, Telefon: 07237 7725. Wir bringen Ihnen dann ein Begleitheft.



Offene Kirche in der Adventszeit



Zusätzlich zur monatlichen „Offenen Kirche“ öffnen wir in der Adventszeit jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr die Kirche und laden Sie herzlich ein, in aller Ruhe zu beten, die Stille zu genießen oder sich die Kirche anzuschauen.

Adventsandachten zum Thema „Licht“

Wir laden herzlich ein zu unseren Adventsandenachten zum Thema „Licht“:

Mittwoch, 2. Dezember, 19 Uhr, in der Kirche

Mittwoch, 9. Dezember, 19 Uhr, in der Kirche

Dienstag, 15. Dezember, 19 Uhr im Schlosshof mit dem Posaunenchor. Die Andachten werden maximal 30 Minuten dauern.



Christen in Subsahara-Afrika bitten um Gebet

Das Leid der verfolgten Christen in Afrika südlich der Sahara erreicht zu selten die Aufmerksamkeit der Christen in Deutschland. Die Ermordung tausender und Vertreibung hunderttausender Christen im Norden Nigerias in den letzten Jahren bezeichnen christliche Leiter dort als Genozid. Bei einem Angriff muslimischer Fulani-Viehhirten in Kaduna, Nigeria wurde Abigails Ehemann ermordet. „Bitte betet, dass Gott uns Hilfe schickt und meine Tochter, mein einziges Kind, und mich beschützt.“ (siehe Bild rechts oben)

In Burkina Faso und weiteren Ländern der Sahelregion haben islamisch-extremistische Gruppen 2019 und 2020 Gottesdienste überfallen und deren Besucher sowie Pastoren ermordet. Außerdem gerieten verstärkt auch mehrheitlich christliche Länder wie Mosambik sowie die Demokratische Republik Kongo (DRK) – beide derzeit nicht im Weltverfolgungsindex – ins Visier der Islamisten. Die Christen dort sind verzweifelt. „Wir sehen, wie immer mehr Christen die Hoffnung verlieren und sich fragen, ob diese Situation jemals enden wird“, berichtete ein Pastor in der DRK.

Islamisten wollen in der Nord-Kivu-Provinz der DRK ein Kalifat errichten. Die Angriffe auf Christen nehmen weiter zu. Am 28. Oktober überfielen Islamisten der Alliierten Demokratischen Streitkräfte (ADF) das Dorf Baeti, töteten 18 Menschen und



brannten eine Kirche nieder. Bei einem weiteren Angriff zwei Tage später auf das Dorf Lisasa kamen weitere 21 Menschen ums Leben, darunter mindestens 18 Frauen. Die Angreifer zerstörten viele Häuser und eine Klinik und schändeten eine Kirche.

Die vielen Rebellen Gruppen in der DRK überfallen und plündern mehrheitlich von Christen bewohnte Dörfer. Die ADF ist dabei von einer islamisch-extremistischen Expansionsagenda getrieben und seit den 1980er-Jahren in der Nord-Kivu-Provinz der DRK aktiv. Sie hat fast vollständige Kontrolle über weite Gebiete in ländlichen Regionen, in denen überwiegend Christen leben. Die Gruppe ist berüchtigt für ihre brutalen Angriffe und Morde mit Macheten. Die Menschen fliehen aus ihren Bauernhöfen und Dörfern in die Nähe von Städten, wo sie sich sicherer fühlen.

Engelsdienst



Es ist schon ein paar Jahre her, dass ich nach ziemlich anstrengenden Arbeitswochen Heiligabend ins Lipperland fuhr, um meinen Bruder zu besuchen. Von Bielefeld aus waren einige Leute mit mir im Zugabteil zusammen. Wir kamen in ein Gespräch. Von Station zu Station wurden es weniger. Zuletzt waren außer mir nur noch zwei Leute im Abteil, und als die beiden ausstiegen, wandte sich einer noch einmal um und sagte: „Also, wenn der Zug jetzt an der nächsten Station wieder hält, dann müssen Sie schnell aussteigen.“ Der Zug fuhr weiter. Vorsichtshalber zog ich mir den Mantel an, um zum Aussteigen bereit zu sein.

Es dauerte nicht lange, da ruckte es plötzlich – und der Zug stand. Ich öffnete die Tür – noch immer dichtes Schneetreiben. Ich schaute nach unten – der Zug war ziemlich lang – und dachte: So ein kleiner Bahnhof wird keinen so langen Bahnsteig haben. So kletterte ich herunter, einen Koffer in der

Hand, eine Tasche über die Schulter gehängt. Als ich mich ein bisschen zu orientieren versuchte, ruckte der Zug an und fuhr weiter. Ich schrie: „Halt! Halt! Hier ist ja gar kein Bahnhof! Ich muss noch mit!“ Aber der Zug war schon im Rollen. Ein Aufspringen war unmöglich.

Da stand ich nun und sah nur noch die roten Lichter verschwinden. Was sollte ich jetzt machen? Ich stapfte durch den Schnee an den Gleisen entlang, immer mit einem Ohr nach hinten hörend, um nicht von einem eventuell kommenden Zug überrollt zu werden. Plötzlich blieb ich wie angewurzelt stehen, denn aus dem Schatten hatte sich eine Gestalt gelöst. Ich erschrak. Was machte um diese Zeit hier ein Mensch? Ich blieb stehen und rief die Gestalt an. Keine Antwort! Ich begann weiterzugehen, und da bewegte sich der Schatten auch wieder – kam den Bahndamm entlang, und ich wusste ganz bestimmt: In dieser Einsamkeit kommt ein Mensch

auf mich zu. Beim Näherkommen konnte ich ihn erkennen: Ein Mann mit tief ins Gesicht gezogenem Hut und Lodenmantel. „Hallo, wer sind Sie? Ich bin zu früh aus dem Zug gestiegen und laufe jetzt schon eine ganze Zeit an den Schienen entlang. Ich möchte nach H. – können Sie mir helfen?“ Als Antwort brummte er etwas in sich hinein, nahm dann aber meinen Koffer und wir gingen gemeinsam von den Schienen weg zu einer Straße hin. In meiner Freude, einen helfenden Menschen gefunden zu haben, sprudelte es nur so aus mir heraus: „Wie froh und dankbar bin ich, dass Sie hier waren. Sie schickt der Himmel. Ich weiß nicht, ob ich es allein bis nach H. geschafft hätte. Welch ein Glück, dass wir uns getroffen haben!“ Mein Begleiter sagte immer noch nichts. Ich wollte sein Schweigen respektieren und sagte auch nichts mehr. Schweigend gingen wir so hintereinander her. Nach ein paar Hundert Metern kamen wir um eine Straßenkurve, und dort stand ein Auto. „Ist wohl Ihres!“, sagte ich. Er nickte mit dem Kopf. Dann öffnete er den Kofferraum, legte mein Gepäck hinein, und mit einer Handbewegung – wiederum ohne ein Wort zu sagen – öffnete er die Tür zum Beifahrersitz und ließ mich Platz nehmen. Er setzte sich ans Steuer und wir fuhren auf der verschneiten Straße langsam voran. Plötzlich, ganz unvermittelt, fragte er mich: „Glauben Sie an Engel?“ Ich war perplex. Nach so langem Schweigen, nach so viel Zurückhaltung jetzt solch eine Frage. „Ja, schon“, erwiderte ich. „An solch einem Abend, da ist einem das ja auch viel näher als sonst. Jetzt, wo da und dort – wo überall

– die Weihnachtsgeschichte gelesen wird – von den Hirten und den Engeln!“ Er unterbrach mich: „Glauben Sie an Engel heute?“ „Ich weiß nicht recht“, sagte ich, „Engel heute ... vielleicht so, dass wir sie gar nicht mehr bemerken, weil sie uns nicht mehr in jener Lichtgestalt begegnen wie damals auf den Feldern von Bethlehem. Es mag schon sein, dass heute jemand einem Engel begegnet – etwas, was ihn bewahrt – oder was ihn führt, oder ...“

Da platzte es aus ihm heraus: „Sie sind heute einer für mich!“ „Ich? Wieso ich?“, fragte ich zurück. Und dann erzählte er: „Ich bin heute an die Bahnlinie gefahren, um mit mir Schluss zu machen. Ich hielt es einfach nicht mehr aus. Ich war an einem Tiefpunkt angelangt.“ Er erzählte mir, was ihn dahin gebracht hatte, und schloss mit den Worten: „Und dann kommen Sie! Rufen mich an, dass ich Ihnen helfen soll! Gerade im richtigen Augenblick für mich.“ Er schüttelte den Kopf, als könnte er nicht glauben, was ihm geschehen sei. „Mir“, sagte er, „begegnet am Heiligen Abend ein Engel! Der liebe Gott hat mich nicht allein gelassen!“ Wir haben dann nicht mehr viel geredet. Was gesagt werden musste, war gesagt. Er fuhr mich mit seinem Auto in meine Pension, half mir beim Aussteigen, setzte sich wieder hinter das Lenkrad und rief mir zu: „Danke für Ihren Engelsdienst! Danke!“ Und fuhr langsam davon. Ich habe ihn nie wieder gesehen. Aber diesen Heiligen Abend werde ich mein Leben lang nicht vergessen.



Die Weihnachts- geschichte

Es begab sich aber . . .

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2,
VERSE 1-20



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

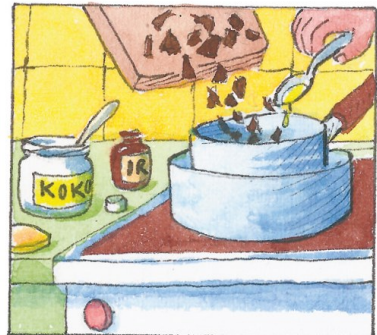
Dein Wunderstern



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfele etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben

Taufen

25.09. Yannick Haberstroh

27.09. Charlotte Frick

04.10. Melissa Bundan

10.10. Jaden Adedapo

Levi Rebstock



Hochzeit

25.09. Timo und Bianca
Haberstroh, geb. Behr
























ZITAT

JESAJA 9,1

„Über denen, die da wohnen
im finstern Lande, scheint es hell.“

Der Prophet Jesaja verheißt Hoffnung anlässlich der Geburt eines Friede-Fürsten.
Christen beziehen seine Worte auf Jesus.

So erreichen Sie uns:

Pfarramt	 Pfarrerin Olga Roth, Telefon: 0162 3913548, E-Mail: olga.roth@kbz.ekiba.de  Montag und Mittwoch jeweils von 8 bis 12 Uhr, Donnerstag von 16 bis 18 Uhr  Am Anger 42, 75245 Neulingen  07237 282  pfarramt.bauschlott@t-online.de oder bauschlott@kbz.ekiba.de Kirchendienerin: Manuela Bayer	
	Björn Kraus (Vorsitzender), Dekan Dr. Christoph Glimpel (Stellvertreter), Sabine Faust, Dieter Mulzer, Gabriele Reichel, Pfarrerin Olga Roth (beratendes Mitglied), Kerstin Schäfer, Hans-Jürgen Schestag	
CVJM	 Josefine Glimpel  Am Anger 42, 75245 Neulingen  07237 442408  info@cvjm-neulingen.de	
Diakoniestation Bauschlottter Platte	 Montag bis Freitag von 8 bis 14 Uhr  Pforzheimer Straße 5, 75248 Ölbronn-Dürrn  07237 9877  info@bauschlottterplatte.net	
Diakonisches Werk Enzkreis	 Lindenstraße 93, 75175 Pforzheim  07231 9170-0  pforzheim@diakonie-enzkreis.de  www.diakonie-enzkreis.de	
Internet Bankverbindung	 www.ev-kirche-bauschlott.de VR Bank Enz plus eG, DE60 6669 2300 0004 2057 07, BIC: GENODE 61NBT	

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott V.i.S.d.P.: Kirchengemeinderat Bauschlott
Redaktion	Dieter Bürkle, Dieter Mulzer, Angela Ochner, Katja Prokosch, Gabriele Reichel, Pfarrerin Olga Roth und Claudius Schillinger
Text- und Bildnachweis	S. 24 u. 25: aus Kalender „Der Andere Advent“ 2014/15, Verein Andere Zeiten e. V. Hamburg www.anderezeiten.de Bilder: pixabay.de, privat und Gemeindebrief.de; gedruckt auf Naturschutz- Papier
Redaktionsschluss	Für die nächste Ausgabe: 10. Januar 2021



Jesus Christus spricht:
**Seid
BARMHERZIG,
wie auch
euer VATER
barmherzig ist!**

JAHRESLOSUNG

2021

LUKAS 6,36